

# Umweltbewusstsein spielerisch lernen

## Zahlreiche Aktionen bei der Umweltwoche

Burscheid (sch) - "Ich mag den Wald und die Wiesen. Ich will nicht, dass böse Menschen dort Müll hinwerfen. Den kann man in die Mülltonne schmeißen und dann bleibt der Wald schön", meint Leonie. Sie habe auf der Umweltwoche ganz viel gelernt, sagt sie. Und wenn sie sieht, dass ein Erwachsener Papier einfach so weg wirft, will sie mit ihm schimpfen. 62 Schulklassen und 9 Kindergärten haben sich eine Woche lang intensiv mit der Umwelt beschäftigt: Spielerisch, kreativ, informativ, praktisch, theoretisch. Bei den verschiedensten Aktionen wurde das Umweltbewusstsein gefördert, Naturschutz vermittelt.

"Alle Aktionen sind gelungene Beispiele für praktisches Lernen und Erfahren im Rahmen des Umweltschutzes vor Ort. Die Landesregierung legt großen Wert auf die Vermittlung eines auf die nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Umwelt- und Energiebewusstseins. Mit der Burscheider Kampagne für den Klimaschutz wird dieser Anspruch vorbildlich umgesetzt", lobt auch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg das Engagement der Burscheider bei sei-



■ Die Klassen 3a und 4c der Montanusschule schufen naturnahe Lebensräume wie beispielsweise mit den selbst gebauten Nistkästen. FOTOS: SABINE SCHNURA

nem Besuch des Umweltmarktes. Die Umweltwoche sei in ihrer Art einzigartig in Nordrhein-Westfalen. Spielerisch setzten auch die Kindergärten das Thema "Umwelt" auf der Bühne um. Mit Gesang und Tanz untermalten sie die hohe Bedeutung unserer Umwelt.

Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband, der Stadtwerke und der Stadtverwaltung in der Veranstaltungsorganisation habe sich bestens

bewährt, das Angebot konnte dadurch nochmals erweitert werden, meint Bürgermeister Hans Dieter Kahrl. Ein ganztägiges Bühnenprogramm sowie der Markt für Energie und Ökologie seien zusätzliche bereichernde Highlights.

Infolge der Umweltwoche gestaltete die Evangelische Realschule eine Biostation am Bornheimer Bach. "Wir haben drei Biotop geschaffen, Fließwasser, Teich und Wald. Das ganze Jahr über dokumentieren wir die Veränderung der Natur. "Wir beobachten, wie sich die Natur in den Jahreszeiten verändert und die Tiere sich verhalten: Dort gibt es beispielsweise Karpfen und Igel. Die Montanusschule gestaltete unterhalb ihrer Schule mit Unterstützung des Forstamtes anhand von Kleinbiotopen naturnahe Lebensräume. "Wir bauten Steinhaufen für Echsen, einen Himmelsteich für Libellen, ein Insektenhotel aus Holz und hängten selbst gebaute Nist- und Fledermauskästen auf", berichtet Revierförster Uwe Flocke. Der BAV entwarf mit den Schülern im Rahmen einer Projektwoche Mode und Kunstwerke aus Müll.



■ Kreativ wurden die Klassen 6a und 6b der Friedrich-Goetze-Schule: Zusammen mit Volker Diechmann vom BAV entwarfen sie Kunstwerke und Mode aus Müll.